



Januar 2022

Do 6.1. 20.00 Gastspiel **Premiere**
Strickland Scenic Adventure
ROT
von John Logan

222 Bowery, New York. Der Maler Rothko arbeitet in seinem Studio an den Seagram Wandgemälden. Ken, sein neuer Assistent, stößt zu ihm und im Verlauf der Arbeiten an den Bildern entfalten sich Gespräche, Diskussionen und Streitigkeiten über die Kunst, den Zeitgeist und das Leben. John Logans preisgekröntes Theaterstück spielt zu einer Zeit, als der amerikanische abstrakte Expressionismus begann, durch eine neue Generation junger Künstler, den Pop-Artists, verdrängt zu werden. Dieser Konflikt spiegelt sich in der Konstellation der beiden Protagonisten wider: Rothko als Vertreter der alten, inzwischen etablierten Garde der abstrakten Expressionisten und Ken als Teil jener neuen, jungen, aufstrebenden Generation von Künstlern. Dieser Generationenwechsel bzw. -konflikt birgt zwangsläufig Reibung, die sich zwischen beiden Charakteren entlädt und nicht ausschließlich zerstörerisch wirkt, sondern überraschend positive Effekte für beide kreiert. In jeder Krise liegt eine Chance, für die Jungen wie auch für die Alten – und so wird diskutiert und gefochten, um die Bedeutung der Kunst, das Wesen des Künstlers, den Geist der Zivilisation, die Beziehung und Relation von Formen und Farben – obwohl Rothko selbst nicht an der der Beziehung von Farbe und Form interessiert war, ihm ging es immer darum menschliche Emotionen auszudrücken. Rothko betrachtete seine Bilder stets als Dramen. ROT ist ein wortgewaltiges Drama in fünf Szenen.

Es spielen: Govinda Gabriel Choletti, Alex van Ric

Inszenierung: Alex van Ric

Produktion: Strickland Scenic Adventure

Verlag: Rowohlt Theater Verlag

Eintritt: 15 €, erm. 9 €

Fr 7.1. 20.00 ROT

Sa 8.1. 20.00 ROT

Fr 14.1. 20.00 Gastspiel

**Wahr spricht,
wer Schatten spricht**
Eine Hommage an Paul Celan

Paul Celan (1920-1970), Sohn jüdischer Eltern aus der Bukowina, ist einer der wichtigsten Dichter der deutschsprachigen Exillyrik. Er konnte Sprache ‚kristallisieren‘. In Form, Bild, Laut und Rhythmus gelangen ihm Kompositionen, die zeitlos und doch gegenwärtig sind. Zeitlos – weil er die Tore „jenseits der Menschen“ mit seiner Sprache öffnen konnte. Gegenwärtig – denn seine Dichtung ist aus leidvollen Erfahrungen entstanden und diesen „Schatten“ bewahren seine Gedichte.

Das Besondere beim Sprechen seiner Lyrik ist, dass im Zwischenraum, im Unsagbaren der Gedanke lebt wie die Stille von Ton zu Ton in der Musik.

Celans Lyrik *braucht* den Zuhörer, sie will Atem sein und werden: - „Atemwende“.

In Erinnerung an seinen 100.sten Geburtstag werden Beate Krützkamp und Marija Ptok Gedichte von ihm sprechen, biographische Stationen beschreiben und einige Auszüge aus den Briefwechseln mit den Dichterinnen Ingeborg Bachmann, Ilana Shmueli und seiner Frau, der Zeichnerin und Grafikerin Gisèle Lestrangé lesen.

Ein Schwerpunkt unserer Lesung sind auch die Anfeindungen, die er ab 1947 erfahren musste, und das Unverständnis, das selbst Literatenfreunde ihm entgegen brachten, - und - seine letzte Reise nach Israel.

Der heimatlose Dichter Paul Celan fand seine Heimat im Wort.

Beate Krützkamp, Berlin

Sprecherzieherin und Theaterpädagogin

Dozentin für Atem-Stimme-Text an der Universität der Künste Berlin im Fachbereich Theaterpädagogik, im Bereich Gesang / Musiktheater und in der Weiterbildung Storytelling

Dozentin am Michael Tschechow Studio Berlin

Marija Ptok, Berlin

Sprecherzieherin und Kommunikationstrainerin

Lehrtätigkeit als Dozentin an einer Hamburger Kunsthochschule

Schulungen für Rhetorik und Stimme

Beraterin und Seminarleiterin in Unternehmen und für

Bildungsinstitute im Bereich Kommunikation

Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Sa 15.1. 20.00 Gastspiel

Aus der Unzeit heraus

Performance mit Sprache,
Eurythmie und Musik

„Unzeit“ bedeutet Entwicklungshemmung, aber auch Ewigkeit. Die befreite und die gestaute Zeit, die für uns in der Pandemie erlebbar war, und die Beschäftigung mit dem Unsichtbaren sind Themen des Projekts:

Der kindliche Blick auf das Unbekannte mit Angst und Anziehung - die Erinnerung wie ein Mosaikstückchen im undefinierten Weltzusammenhang.

Das „Raumschiff“ Erde – wohin fährt es?

Die Grenzerfahrungen des Sinnlichen im Bereich der Elementarwesen und der Toten

Texte u.a. von Walter Benjamin, Yoko Tawada, Franz Kafka, sowie musikalische Improvisationen und „Chaconne“ von Johann Sebastian Bach

Mit Birgit Hering - Eurythmie, Beate Krützkamp - Sprache

Kanahi Yamashita - Gesang / Gitarre

Kostüm Eurythmie Katja Nestle

Beratung und künstlerische Begleitung: Hans Paul Fiechter

Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Mit herzlichem Dank an die Anthroposophische Gesellschaft, Arbeitszentrum Berlin für die freundliche Unterstützung.

So 16.1. 17.00 Gastspiel

atmen. schöpfen. stehen.

Texte von der Genesis bis heute

Die Sieben Schöpfungstage der Genesis, neu übersetzt von Elsbeth Weymann, stehen im Zentrum des Sprach-Klang-Projektes.

Der Atem ist seit Corona ein gemeinsamer menschenübergreifender Verantwortungsprozess geworden.

Lyrik und Prosa vom Mittelalter bis heute beinhalten den Weg des schöpferischen Ichs.

Stehen im Licht, um bestehen zu können!

Musikalische Improvisationen und der Klang des Mittelhochdeutschen und Hebräischen führen zu einem intensivierten Hörerlebnis.

Texte von Meister Eckhart, Paul Celan, Rose Ausländer, Hilde Domin, Botho Strauß, Reiner Kunze, u.a.

Sprecherinnen: Beate Krützcamp, Marija Ptok, Elsbeth Weymann
Musik: Stefan Heise

Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Fr 21.1. 19.00 Gastspiel **Premiere**

Plot Twist Theater Berlin
Einfach märchenhaft

Michaels Leben ist genau geplant. Er soll in die Fußstapfen seines Vaters treten und würde sich den Plänen schweigend fügen, ohne herauszufinden, was er wirklich möchte, wenn da nicht seine kleine Schwester Lucy wäre. Sie überredet ihn dazu, mit ihr gemeinsam die Regeln ihres strengen Vaters zu brechen. Als er dabei Alex begegnet, will Lucy die beiden unbedingt verkuppeln, doch Michael hat Angst vor der Reaktion seines Vaters. Die Geschichte wird komplizierter, als die Geschwister gedacht hätten, weil Alex sich als der Bruder ihrer Stiefmutter herausstellt.

Es spielen: Hannah Arbeit, Robert Buge, Jasper Gräfllich, Michaela Lorenz, Johanna Tiefenbacher und Marco Walther

Eintritt: 15 €, erm. 9 €

Sa 22.1. 18.00 Einfach märchenhaft

So 23.1. 17.00 Einfach märchenhaft

Do 27.1. 19.30 Gastspiel **Premiere**
DANCEWORKS berlin
TANG-LED

Die Welt ist in Umständen verstrickt, von denen es schwer ist, sich zu lösen.

Im Januar 2022 bringt DANCEWORKS berlin ein vielseitiges Programm auf die Bühne, welches die Verwicklung und Entwicklung unserer Student*innen von der Vorausbildung bis hin zu Absolvent*innen der Berufsausbildung verkörpert. In TANG (Klang) - LED (geführt) werden also verschiedene Stile und Levels zu einem Ball verflochten.

Es sollen Choreographien von Esther Cowens, Angela Fegers, Raffaella Galdi, Tim Rushton und Stella Zannou vorgeführt werden. Die Proben und Vorstellungen sind für die Student*innen sowohl eine Prüfung, als auch eine sehr wertvolle Erfahrungen für das zukünftige Berufsleben auf der Bühne.

Eintritt: 14 €

Kartenreservierung nur über www.danceworks.berlin

Fr 28.1. 19.30 TANG - LED

Sa 29.1. 16.00 TANG - LED
und 19.30
